

## Große Anfrage

der Fraktion der AfD

### Versorgungssicherheit, Energiemarkt, Umweltfragen und Marktdesign

Dass es im Juni mehrfach zu kritischen Zuständen im deutschen Stromnetz gekommen ist, hat erneut gezeigt, dass die gesetzlich geforderte Versorgungssicherheit beim Strom immer häufiger gefährdet wird. Die Landesregierung will aber die wetterabhängigen erneuerbaren Energien durch planerische Maßnahmen und finanzielle Förderungen immer weiter ausbauen. Die Kosten des EEG und die hohen Netzkosten in Verbindung mit der vielfachen Besteuerung der zuverlässigen Erzeugungsformen haben Deutschland inzwischen die zweithöchsten Stromkosten Europas beschert. Der Strompreis ist um 2/3 höher als in Frankreich oder den Niederlanden. Trotzdem werden die selbstgesteckten Ziele der Emissionsminderung regelmäßig verfehlt. Der von der Landesregierung begrüßte Ausstieg aus der Kohle und der Kernkraft verstärkt die Unsicherheiten in den Stromnetzen noch mehr und wird den Bürgern weitere Milliarden an Kosten auferlegen.

#### A. Leistungen der erneuerbaren Energien in Rheinland-Pfalz

1. Wie groß sind die Nennleistungen der erneuerbaren Energien in Rheinland-Pfalz?
2. Wie groß war die Stromproduktion aus diesen Quellen in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
3. Wie groß waren die Erzeugungsleistungen der gesicherten erneuerbaren Energien (Wasser, Biomasse etc.) in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
4. Wie hoch ist die Speicherkapazität für Netzstrom in Rheinland-Pfalz?
5. Wie haben sich die Speicherkapazitäten seit 2013 entwickelt (bitte jeweils jährlich ausweisen)?
6. Welche Erweiterungen der Speicherkapazitäten sind nach Kenntnis der Landesregierung in den Jahren bis 2025 geplant (bitte jeweils jährlich ausweisen)?

#### B. Kohleausstieg

7. Welche Maßnahmen leitet die Landesregierung aus dem Bericht der Kohlekommission und den darauf aufbauenden Eckpunkten der Bundesregierung für das Land Rheinland-Pfalz ab?
8. Liegen der Landesregierung Pläne oder Stellungnahmen der verantwortlichen Netzbetreiber und des Landesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft Hessen/Rheinland-Pfalz zur Umsetzung des Kohleausstiegs bzw. zur Bewältigung seiner Folgen vor?
9. Wie gedenkt die Landesregierung, der Empfehlung der Kohlekommission zur Prüfung von „Maßnahmen zur Beschleunigung von Genehmigungsprozessen zur Errichtung neuer Gaskraftwerke“ nachzukommen?
10. Wie hoch war der Kohleverbrauch in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 für genehmigungsbedürftige Feuerungen, Industrieproduktion (insbesondere Zementindustrie) und sonstige Zwecke (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
11. Wie stellt sich die Landesregierung den Ausstieg der Zementindustrie aus der Nutzung fossiler Brennstoffe vor?
12. Welche Auswirkungen des Kohleausstiegs auf die Sicherheit der Versorgung mit Strom, Kraftstoffen und Gas erwartet die Landesregierung?

#### C. Außenhandelsbilanz der Stromwirtschaft von Rheinland-Pfalz

13. Inwieweit wird der Kohleausstieg Auswirkungen auf den Stromimport von Rheinland-Pfalz haben?
14. Wie sah die Stromhandelsbilanz (Erzeugung, Verbrauch, Einfuhr, Ausfuhr, Speicherung etc.) für Rheinland-Pfalz in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 aus (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?

15. An wie vielen Tagen im Jahr musste jeweils in den Jahren von 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 Strom aus dem Ausland zugekauft werden (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
16. In welchen Mengen musste an diesen Tagen Strom aus dem Ausland zugekauft werden?
17. An wie vielen Tagen im Jahr musste jeweils in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 nicht benötigter Strom in die Energienetze unserer Nachbarländer eingespeist werden (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
18. In welchen Mengen musste an diesen Tagen Strom in die Energienetze unserer Nachbarländer eingespeist werden?
19. Wie gedenkt die Landesregierung die Sicherung der Stromversorgung in Rheinland-Pfalz ohne die klassischen Kraftwerke (Kohle, Kernenergie) zu sichern?
20. Inwieweit erfordert der Umbruch der Stromwirtschaft einschließlich des Kohleausstiegs Änderungen und Neubauten im Leitungsnetz und wie sind die Zeitpläne für diese Maßnahmen? Wie sollen diese Vorhaben finanziert werden?
21. Befürwortet die Landesregierung eine CO<sub>2</sub>-Steuer, d. h. eine zusätzliche Steuer auf die wichtigen Energieträger Kohle, Erdöl, Erdgas und ähnliche Produkte?
22. Wie hoch waren die Kosten für den Zukauf von Strom aus dem Ausland in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
23. Wie hoch waren die Kosten für die Einspeisung nicht benötigten Stroms in die Energienetze unserer Nachbarländer in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?

#### D. Kritische Versorgungslagen

24. Welchen Anteil hatten Windkraft und Photovoltaik an der Stromversorgung in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
25. An welchen 20 Tagen in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 war die Erzeugung der wetterabhängigen Stromquellen am niedrigsten? Wie hoch war an diesen Tagen die Erzeugung aus wetterabhängigen Stromquellen in Rheinland-Pfalz in Prozent der Nennleistung und in Prozent der Durchschnittsleistung?
26. Wie viele Redispatchmaßnahmen waren zur Stabilisierung des Stromnetzes in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 notwendig? Wie lang war die Gesamtdauer der Eingriffe (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
27. Wie häufig wurden Windkraftwerke und Fotovoltaikanlagen zur Stabilisierung des Stromnetzes in Rheinland-Pfalz in den Jahren 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 abgeregelt? Wie lange war die Gesamtdauer der Eingriffe (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
28. Ist die Landesregierung aufgrund der Vielzahl der nötigen Netzeingriffe besorgt hinsichtlich der mittelfristigen Stabilität der Stromnetze? Welche Verbesserungsmöglichkeiten werden erkannt?
29. An drei Tagen im Juni hätten die Verantwortlichen mit gravierenden Störungen der Sicherheit der Stromversorgung zu kämpfen. Betrafen diese Störungen direkt oder mittelbar auch Rheinland-Pfalz? Inwieweit war der Netzbetreiber Amprion an den Ursachen bzw. der Behebung der Probleme beteiligt? Welche weiteren Erkenntnisse liegen der Landesregierung vor?
30. Gibt es nach Ansicht der Landesregierung eine Zubaugrenze für Windstrom, ab der die Versorgungssicherheit ernsthaft gefährdet wäre oder die Kosten aus unterbundener Einspeisung für die Stromkunden nicht mehr vertretbare Höhen erreichen (z. B. 80 Prozent Windstromerzeugung am Rheinland-Pfalz-Strom-Energiemix)?
31. Gibt es Kraftwerke in Rheinland-Pfalz, die von der Bundesnetzagentur als systemrelevant eingestuft sind?
32. Ist der Katastrophenschutz des Landes auf einen großflächigen Ausfall des Netzstroms vorbereitet?
33. Hält die Landesregierung eine Vorwarnung der Bevölkerung bei einem drohenden Stromausfall für möglich und nötig?
34. Wie stellt die Landesregierung einen drohenden Stromausfall fest?
35. Wie viel Zeit bliebe in diesem Fall um das Volk zu warnen?
36. Welche Maßnahmen zur Information des Volkes bei einem flächendeckenden Stromausfall hat die Landesregierung geplant?
37. Wie werden die Behörden vor Ort mit diesen Maßnahmen vertraut gemacht?
38. Hält die Landesregierung eine Ausweitung der Pflicht zur Vorhaltung von Notstromaggregaten für sinnvoll?
39. Wie gedenkt die Landesregierung einen Beitrag zur Sicherung der vorgeschriebenen Spannungen und Frequenzen im Netz zu leisten, wenn die fluktuierenden erneuerbaren Energien die Wärmekraftwerke weiterhin ersetzen?

**E. Strompreise**

40. Wie haben sich die von den rheinland-pfälzischen Endkunden zu zahlenden Strompreise in den Jahren von 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 absolut und prozentual entwickelt (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
41. Wie hoch war der Anteil der EEG-Umlage an diesen Strompreisen in den Jahren von 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 absolut und prozentual (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
42. Wie hoch war der Anteil der Netzentgelte an diesen Strompreisen in den Jahren von 2013 bis 2018 sowie im ersten Halbjahr 2019 absolut und prozentual (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
43. Welche weitere Entwicklung der Strompreise erwartet die Landesregierung in den nächsten zehn Jahren, wenn die Hauptträger der Stromversorgung, die Kohle- und Kernkraftwerke, aufgrund der herrschenden Energiepolitik stillgelegt werden?
44. Wie werden sich die Kosten der Umlage nach dem EEG und der Netzentgelte für die Bürger und Gewerbetreibenden in Rheinland-Pfalz entwickeln, wenn der Ausstieg aus Kohle- und Kernkraft so läuft wie geplant?
45. Wie hoch waren die Kosten für die rheinland-pfälzischen Stromkunden in den Jahren 2013 bis 2018 sowie dem ersten Halbjahr 2019 durch Redispatchmaßnahmen oder Abregelung von Kraftwerken (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
46. Wie viele Unternehmen aus Rheinland-Pfalz sind von der EEG-Umlage befreit?
47. Ist die Landesregierung an diesen Befreiungsverfahren der besonderen Ausgleichsregelung nach § 64 EEG beteiligt?
48. Wie sieht die Struktur der befreiten rheinland-pfälzischen Unternehmen aus? Welchen Branchen gehören sie an, wie viele Mitarbeiter sind dort beschäftigt und welcher Umsatz wird generiert?
49. Hält die Landesregierung eine Änderung dieser Ausnahmeregelung in Hinblick auf die rheinlandpfälzischen Unternehmen für erforderlich?
50. Beabsichtigt die Landesregierung entsprechende Initiativen beim Bund zu ergreifen?

**F. Folgen einer Stilllegung des Kernkraftwerks Philippsburg für Rheinland-Pfalz**

51. Welche Maßnahmen müssen getroffen werden, um die Zuverlässigkeit der Stromversorgung in Rheinland-Pfalz auch nach Abschaltung des Kernkraftwerks Philippsburg zu gewährleisten?
52. Der Netzbetreiber „Transnet BW“ errichtet in Marbach ein mit Öl betriebenes Kraftwerk mit 300 MW nach 11 Abs. 3 EnWG um die Netzstabilität, die aufgrund des Atomausstiegs und der weiteren Verbreitung der erneuerbaren Energien gefährdet ist, weiter zu gewährleisten. Auch der fehlende Netzausbau wird als Grund genannt. Welche Erkenntnisse bestehen hinsichtlich weiterer geplanter Kraftwerksprojekte, insbesondere in den benachbarten Bundesländern von Rheinland-Pfalz ?

**G. Waldwirtschaft und Energiewende**

Erhalt und Erweiterung der Waldflächen verstärkt die Wohlfahrtsfunktion des Waldes, erhöht die Produktion von Holz (sowohl von technischem Holz als auch von Brennholz) und bindet Kohlenstoff.

53. Wie viel Waldfläche wurde in Rheinland-Pfalz jeweils in den Jahren 2013 bis 2018 sowie dem ersten Halbjahr 2019 für die Aufstellung von Windkraftanlagen gerodet (bitte jeweils jährlich separat ausweisen)?
54. Wie viel Waldfläche wurde bislang in Rheinland-Pfalz insgesamt für die Aufstellung von Windkraftanlagen gerodet?
55. Wie können in Rheinland-Pfalz Rodungen verhindert und Aufforstung gefördert werden?
56. Wie kann naturfremde Nutzung von Waldflächen verhindert werden?
57. Mit welchen Methoden will die Landesregierung die Brennholznutzung erhalten und ausbauen?

**H. Energiemarkt: Grundsatzfragen, Marktdesign und Einspeisevorrang**

58. Wie weit ist das Ziel der Netzparität und der Marktfähigkeit für die einzelnen Erzeugungsformen erneuerbarer Energien in Rheinland-Pfalz bereits erreicht?
59. Welches Konzept verfolgt die Landesregierung, um die erneuerbaren Energien reell marktfähig zu machen?
60. Besteht nach Einschätzung der Landesregierung die Möglichkeit, dass durch den Einspeisevorrang für erneuerbare Energien Kosten der Versorgungssicherheit von den erneuerbaren Energien auf die konventionellen Kraftwerke abgewälzt werden?
61. Welche Strategien zur Stabilisierung der Grundlast und Versorgungsfähigkeit favorisiert die Landesregierung, um die Stromerzeugung zu sichern?

**I. Windkraft, Stromnetze und Natur**

62. Wie viele Vögel sind nach Kenntnis der Landesregierung in den Jahren 2013 bis 2018 sowie dem ersten Halbjahr 2019 durch Windkraftanlagen verletzt oder getötet worden (bitte möglichst separat jährlich und nach Verletzung oder Tötung ausweisen)?
63. Um welche Vogelarten handelte es sich dabei nach Kenntnis der Landesregierung (bitte jeweils möglichst separat ausweisen)?
64. In wie vielen Fällen sind dabei geschützte Vögel wie der Rotmilan verletzt oder getötet worden (bitte möglichst separat ausweisen)?
65. Hat die Landesregierung Erkenntnisse, wonach die Errichtung von Windkraftanlagen Teile des Ökosystems nachhaltig schädigt?

Für die Fraktion:  
Dr. Jan Bollinger